

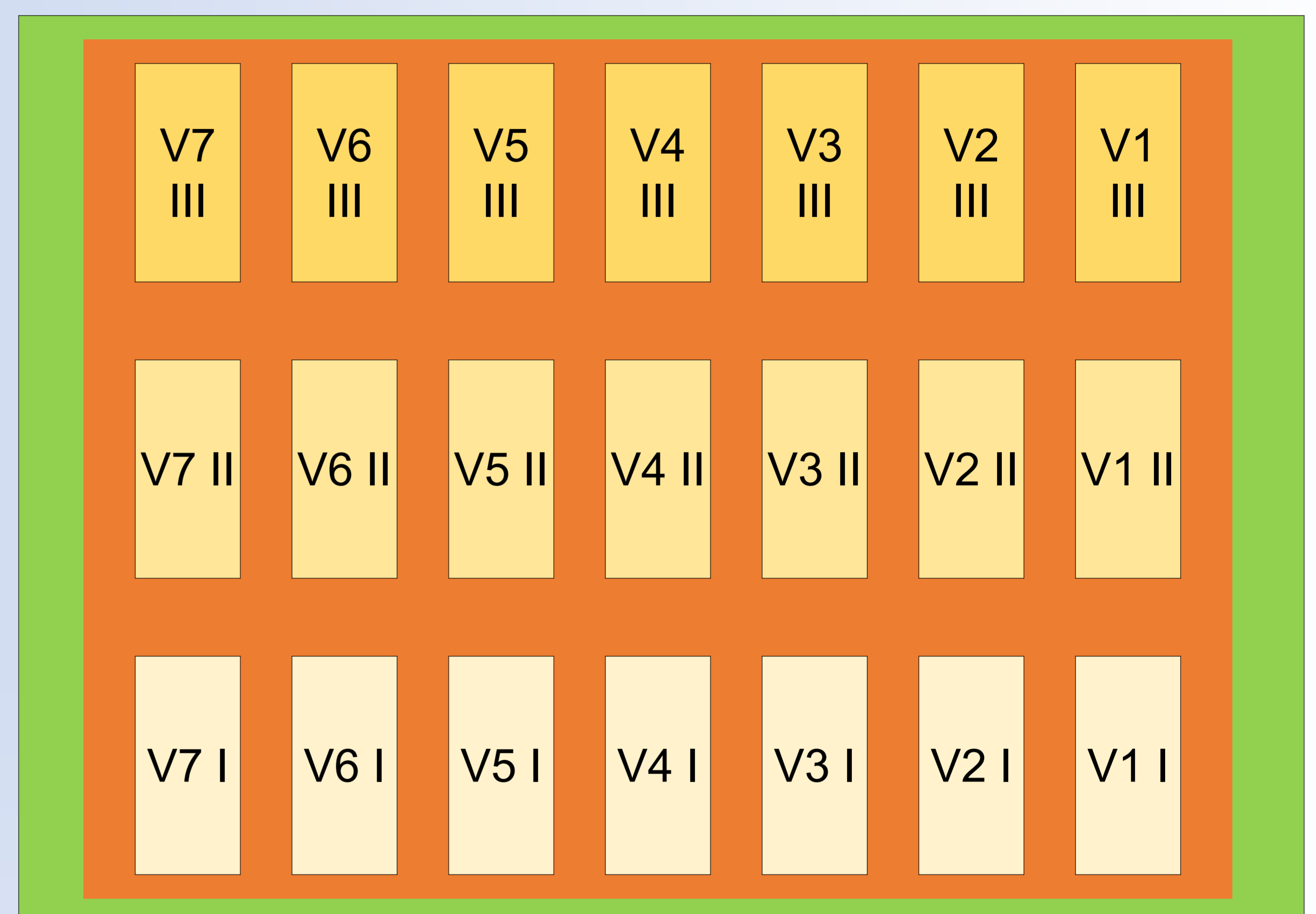
Einleitung

In dem Projekt soll im Rahmen der Eiweißpflanzenstrategie (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Bekanntmachung Nr. 20/17/31) ein neues System entwickelt werden, das dazu beiträgt, die Vorteile des Anbaus feinsamiger Leguminosen als Bestandteil ackerbaulicher Fruchtfolgen besser zu nutzen und die Probleme und Risiken minimieren zu können.

Dieses Anbausystem soll dazu beitragen, mehr wirtschaftseigene und gentechnikfreie Futterproteinquellen zu erschließen und die oft engen und damit wenig nachhaltigen Silomaisfruchtfolgen zu erweitern. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Effizienz und Produktivität des Anbaus, der Konservierung und Verfütterung feinsamiger Leguminosen zu erhöhen.

Vorgehen

Im Sommer 2019 wurde die Versuchsfläche für die Großparzellenversuche vorbereitet und die Varianten ausgesät. Im Mai 2020 wurden die Frässaatvarianten in den bestehenden Grasbestand etabliert. Der größere Teil der Grasnarbe bleibt ungestört. In den gelockerten Streifen finden die heranwachsenden Leguminosen eine reduzierte Gräserkonkurrenz vor, und haben damit im Vergleich zur Gemengeaussaat wesentlich verbesserte Entwicklungschancen. Durch Einbeziehung der stark tanninhaltigen Leguminose *Lotus corniculatus* (Gewöhnlicher Hornklee) sollen die bereits nachgewiesenen positiven Wirkungen auf die Proteinnutzungseffizienz für Wiederkäuer verbessert werden. Zusätzlich werden Rotklee (*Trifolium pratense*) und Luzerne (*Medicago sativa*) im gleichen Verfahren angebaut und mit konventioneller Gemengesaat und Reinsaat von Welschem Weidelgras (*Lolium multiflorum*) verglichen.



V1 Kontrolle *Lolium multiflorum* I Nutzungshäufigkeit 2 mal
V2 Frässaat *Trifolium pratense* II Nutzungshäufigkeit 3-4 mal
V3 Frässaat *Lotus corniculatus* III Nutzungshäufigkeit 5 mal
V4 Frässaat *Medicago sativa*
V5 Gemenge *Trifolium pratense*
V6 Gemenge *Lotus corniculatus*
V7 Gemenge *Medicago sativa*



Abb.1: Versuchsplan



Abb.2: Räumlich getrennte Ackergras- und Rotkleereihen

Ausblick

Die streifenweise Trennung von Grünlandnarbe und Leguminosen bietet neben der höheren Sicherheit bei der Etablierung weitere Vorteile gegenüber der Gemengeaussaat. So können die Bereiche zwischen den Leguminosenreihen getrennt mit organischem Dünger gedüngt werden, sofern die Applikation passgenau erfolgen kann. Gleiches gilt für mögliche chemische Bekämpfungsmaßnahmen (System „konventionell“) gegen zweikeimblättrige Problemkräuter, wie z.B. Ampfer.